

## TEMPORÄRE INTERVENTIONEN IM URBANEN RAUM STADT SALZBURG

Der Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum initiierte einen offenen Wettbewerb für temporäre Interventionen im urbanen Raum. Als Standorte wurden der Kajetanerplatz, der Schanzlgarten und der Posthofgarten zur Disposition gestellt. Aus 56 eingereichten Arbeiten wählte eine Jury, bestehend aus den Mitgliedern des Fachausschusses des Fonds, VertreterInnen von Stadt und Land Salzburg, sowie beratenden ExpertInnen, drei Projekte zur Realisierung aus: Bernhard Gwigners *ZELLE*, die Rekonstruktion einer Gefängniszelle, Hans Pollhammers Installation *Ka Zeit*, beide auf dem Kajetanerplatz, sowie Sigrid Kurz' Platzgestaltung *Auftritt\_Appearance* im Schanzlgarten. Diese drei Interventionen überzeugten ästhetisch und inhaltlich durch ihre kritische, poetische und spielerische Auseinandersetzung mit dem Kontext des jeweiligen Standortes. Die temporären Projekte eröffnen Nachdenk- und Handlungsräume durch aktuelle Fragestellungen zu Raum, Zeit und Gesellschaft, die sie ästhetisch formulieren. Dadurch entstehen neue Möglichkeiten zur Partizipation und Teilhabe an der Symbolisierung von Allgemeinem, das immer neu verhandelt werden muss. Mit der Präsentation dieser drei temporären Kunstprojekte schafft der Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum in Salzburg eine Plattform für künstlerische Prozesse im urbanen Kontext. Die ästhetischen Reflexionen gesellschaftlicher, kultureller und philosophischer Themenbereiche stellen eine Verbindung zu aktuellen Fragestellungen, die uns alle betreffen, her.

Die Interventionen sind von 24. Juni bis 23. September 2014 auf dem Kajetanerplatz und im Schanzlgarten zu sehen und werden von Veranstaltungen begleitet.

## TEMPORARY INTERVENTIONS IN THE URBAN SPACE IN THE CITY OF SALZBURG

The Trust for the Promotion of Art on Public Buildings and Art in the Public Space organized an open competition for temporary interventions in the urban space. The proposed locations were the Kajetanerplatz, the Schanzlgarten and the Posthofgarten. A jury consisting of members of the expert committee of the Trust, representatives of the city and region of Salzburg, as well as expert consultants chose three projects from 56 submitted works. Those to be implemented are Bernhard Gwignner's *ZELLE*, the reconstruction of a prison cell, Hans Pollhammer's installation *Ka Zeit*, both on the Kajetanerplatz, as well as Sigrid Kurz's project *Auftritt\_Appearance* in the Schanzlgarten. These three interventions convinced the jury both aesthetically and as regards content because of their critical, poetic and playful analysis in the context of the relevant location. The temporary projects open up areas for reflection and action by aesthetically formulating current issues on space, time and society. In this way new possibilities are created for participating in the symbolisation of what is common, something that constantly has to be re-negotiated. By presenting these three temporary art projects the Trust for the Promotion of Art on Public Buildings and Art in the Public Space has created a platform for artistic processes in the urban context. The aesthetic reflections of social, cultural and philosophical subjects generate a link to current issues that affect us all.

The interventions are on display from 24 June until 23 September 2014 on the Kajetanerplatz and in the Schanzlgarten. ancillary events will also take place.



# Temporäre Interventionen

## Temporary Interventions

24.6. – 23.9.2014

Kajetanerplatz,  
Schanzlgarten  
Stadt Salzburg

BERNHARD GWIGNNER • SIGRID KURZ • HANS POLLHAMMER



## ERÖFFNUNG | OPENING

24. Juni 2014, 17 Uhr  
Kajetanerplatz und Schanzlgarten

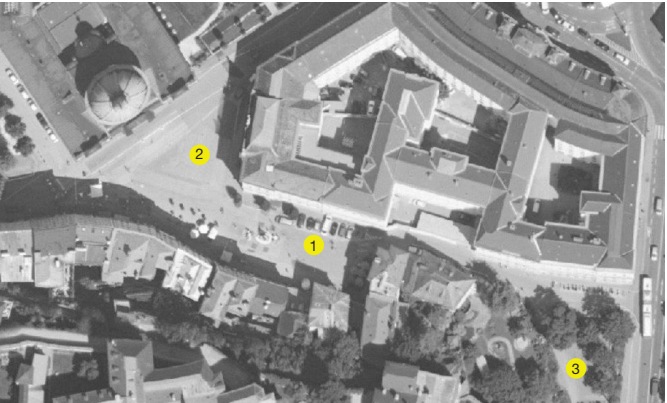
Begrüßung | Welcome  
Mag. Anja Hagenauer (Bgm.-Stellvertreterin)  
Dr. Heinrich Schellhorn (Landesrat für Kultur)

Einführung | Introduction  
Mag. Gabriele Wagner (Vorsitzende des Fachausschusses des Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum in Salzburg)

Gespräche | In Conversation  
Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner (Direktor Salzburg Museum) diskutiert mit den KünstlerInnen und ExpertInnen über Themenbereiche der künstlerischen Interventionen.

Musikalische Interventionen | Musical interludes  
StraßenmusikerInnen

Food & Drinks  
Die Gastronomie am Kajetanerplatz / in der Kaigasse freut sich auf Ihren Besuch. Lindy's Weinbar, Trattoria La Campana da Enzo, Gasthof Hinterbrühl, Sakis Posthof.



1. Bernhard Gwignner, *ZELLE*  
2. Hans Pollhammer, *Ka Zeit*  
3. Sigrid Kurz, *Auftritt\_Appearance*

## KUNSTRUNDGÄNGE | GUIDED TOURS

27. Juni, 12. und 19. September 2014, 17 – 19 Uhr  
Treffpunkt: Petersbrunnhof

Mag. Anita Thanhofer (Kunsthistorikerin/Kunstvermittlerin) stellt Kunst am Bau Projekte des Landes Salzburg vor.

Detaillierte Angaben zu den geführten und kostenlosen Rundgängen: [www.kunst-durchblick.at](http://www.kunst-durchblick.at)  
Anmeldung unter: [anita@kunst-durchblick.at](mailto:anita@kunst-durchblick.at), Tel.: +43 650-2753550

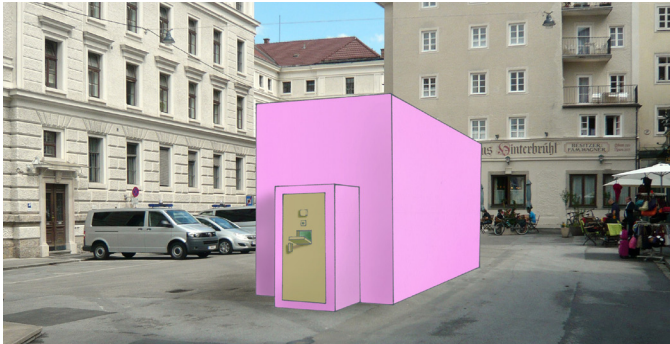
BERNHARD GWIGGNER

ZELLE

Ort | Site: Kajetanerplatz

Bernhard Gwiggner nimmt in seinem Projekt auf die den Kajetanerplatz seitlich begrenzende Justizanstalt Salzburg Bezug. Die abstrahierende Rekonstruktion einer historischen Gefängniszelle in Originalgröße aus Dämmmaterial thematisiert gesellschaftliche Ein- und Ausschlussmechanismen. Mit dem Transfer einer *ZELLE* aus dem abgesicherten in den öffentlichen Raum macht er gesellschaftlich Ausgeschlossenes sichtbar und schafft Kommunikationsangebote zu randständigen Themen wie Gesetzesbruch, Freiheitsentzug und dessen konkrete Umsetzung „hinter Gittern“. Durch begleitende diskursive und partizipative Aktionen werden offene Auseinandersetzungsmöglichkeiten zu gesellschaftlichen Kernfragen der Grenzen von Freiheit und möglicher Sanktionsmechanismen geschaffen. So haben etwa jugendliche Häftlinge der Justizvollzugsanstalt Laufen sehr persönliche Texte geschrieben, worauf SchülerInnen des Christian-Doppler-Gymnasiums in Salzburg mit eigenen Texten antworten: diese werden von den SchülerInnen selbst präsentiert und zugleich direkt in die Außenwand der Zelle eingeschrieben. Diese und andere Textfragmente bilden einen literarischen Referenzraum, der dann von PassantInnen mit Kommentaren und Anmerkungen erweitert werden kann. Es geht um die Fragen, wer ist sichtbar, wer wird gehört und wem wird diese Möglichkeit zur Selbstbestimmung durch Sprache und durch die Nutzung des öffentlichen Raumes verwehrt.

In his project Bernhard Gwiggner makes reference to the Salzburg Building of Justice located on one side of the Kajetanerplatz. The abstract reconstruction of a historic prison cell in its original size and consisting of insulating material treats mechanisms of social enclosure and exclusion. By transferring a cell from the secure area to the public space Gwiggner makes what is socially excluded visible and creates opportunities for communication on marginalized subjects such as breaking the law, imprisonment and its specific implementation “behind bars”. By means of ancillary events such as discussions and participatory actions, open possibilities are created for analysing core social questions on the limitation of freedom and possible sanction mechanisms. For instance, young prisoners in the detention centre in Laufen wrote very personal texts to which pupils from the Christian-Doppler-Grammar School in Salzburg have responded with their own texts. These are presented by the pupils themselves and at the same time inscribed directly into the outer wall of the cell. These and other text fragments form a literary reference space which can be extended by comments and remarks made by people passing by. The issues are: who is visible, who is heard and who is denied this possibility of self-determination by means of language and the use of the public space.



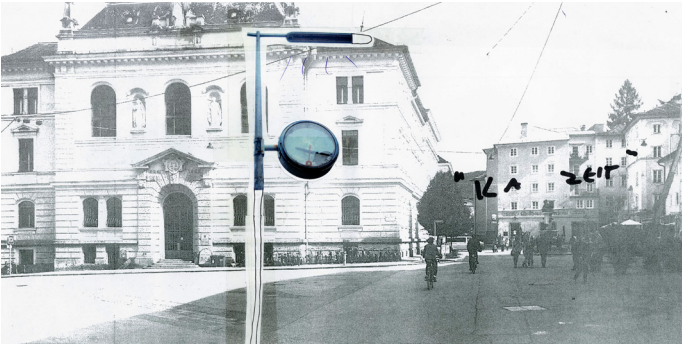
HANS POLLHAMMER

KA ZEIT

Ort | Site: Kajetanerplatz

Hans Pollhammer installiert eine defekte Bahnhofsuhr, deren Zeiger am Ziffernblatt nach unten gerutscht sind und still liegen, an einem Masten. Die nicht funktionierende Uhr steht als Metapher für Zeitlosigkeit und keine Zeit haben. *Ka Zeit* bricht die vorgegebene zeitliche Zuordnung eines leistungsorientierten Funktionieren-Müssens, das Arbeits- und Lebensweisen prägt und zur ständigen Selbstoptimierung verpflichtet. *Ka Zeit* macht auf die zunehmend fehlende Zeit für Genuss und auf das prinzipielle Nicht-mehr-genießen-Können aufmerksam. Die Uhr, die sich der Zeitmessung verweigert, hebt die Zeitebenen auf. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verdichten sich durch die abwesende Zeit im gegenwärtigen Moment. Das Messen der Zeit wird als Ordnungsprinzip, als Effizienzwert und als Kategorisierungskriterium karikiert. Hans Pollhammers poetische Metapher symbolisiert das Nichtvorhandensein von Zeit als befreienden Moment des Innehaltens und erinnert daran, dass es keine Zeit zu verlieren gibt.

Hans Pollhammer has installed a defective station clock, whose fingers on the clock-face have slipped downwards and are lying still, onto a mast. The non-functioning clock is a metaphor for timelessness and for not having time. *Ka Zeit* breaks the given temporal allocation of a performance-oriented necessity to function which dominates our way of work and life, and compels constant self-optimisation. *Ka Zeit* draws attention to the increasing lack of time for enjoyment and to the general problem of no longer being able to enjoy. The clock that denies the measure of time annuls time levels. Past, present and future merge through the absent time in the current moment. The measuring of time as a principle of order, as an efficiency value and as a criterion of categorization is caricatured. Hans Pollhammer's poetic metaphor symbolizes the non-availability of time as a liberating moment of pausing for reflection and reminds us that there is no time to be lost.



SIGRID KURZ

AUFTRITT\_APPEARANCE

Ort | Site: Schanzlgarten

Sigrid Kurz bezieht sich in ihrem Projekt *Auftritt\_Appearance* einerseits auf die topologische Plateaulage des Schanzlgartens, dessen Terrassenform durch die erhöhte Position an eine Bühne erinnert. Andererseits referiert sie auf die kulturelle Identität Salzburgs als Bühnen- und Festspielstadt und inszeniert den Platz als Durchgangsbühne für die PassantInnen, die beim Überqueren des Platzes zu ProtagonistInnen werden. Der Platz liegt auf einer der Zugangsrouten in die Salzburger Altstadt und wird von vielen BesucherInnen und Reisegruppen durchquert. Sigrid Kurz strukturiert den Asphaltboden des Platzes mit gelben Linien, die dessen unterschiedliche Elemente, Bäume, Bänke, Laternen und den Weg miteinander verbinden. Zwischen den Kreuzungspunkten entstehen unregelmässig große Felder, die mit Begriffen aus Bühnentechnik und Theater bezeichnet werden. Sigrid Kurz konzipiert Begriffsfelder der Repräsentation, die wie ein Zeichensystem auf unterschiedliche performative Darstellungsformen verweisen. In diesem symbolischen Spielfeld interagieren die PassantInnen, die eine Auftrittsmöglichkeit als AkteurInnen in der Stadt erhalten.

In her project *Auftritt\_Appearance* Sigrid Kurz refers on the one hand to the raised topological level of the Schanzlgarten, whose terraced form is reminiscent of a stage. On the other hand she refers to Salzburg's cultural identity as a festival city, and presents the location as a temporary stage for passers-by who become protagonists as they cross the square. The square is situated on one of the access routes into the old town centre of Salzburg and is crossed by many visitors and tour groups. Sigrid Kurz structures the asphalt surface of the square with yellow lines which link its differing elements – trees, benches, lanterns – and the path with each other. Between the intersections large irregular areas are created which are described using terms from stage technology and the theatre. Sigrid Kurz conceptualizes fields of representation which refer like a sign system to differing kinds of performance. The passers-by interact in this symbolic playing area and are thus given an opportunity to appear as actors and actresses in the city.



ZELLE VERANSTALTUNGEN | EVENTS

Häf'n:Texte – Jugendliche lesen

16. Juni (Teil 1) und 25. Juni (Teil 2), 18 Uhr

ZELLE am Kajetanerplatz

SchülerInnen der 5A-Klasse des Christian-Doppler-Gymnasiums reagieren auf Texte von jugendlichen Inhaftierten der Justizvollzugsanstalt Laufen.

Claudia Lang: Klassenvorstand

Petra Nagenkögel: Literarischer Coach

Häf'n:System – Gespräch

26. Juni 2014, 14 Uhr

Gastgarten der Trattoria La Campana da Enzo (Schanzlgasse 2)

Markus Fellingner: Pfarrer der evangelischen Kirche, leitet die evangelische Gefängnisseelsorge in NÖ, Dipl. Sozialarbeiter, LSB und Supervisor (ÖVS)

Reinhard Klaushofer: Leiter der Kommission 2 der Volksanwaltschaft, Mitglied des Jugendwohlfahrtsbeirates Salzburg, Mitglied des Runden Tisches Menschenrechte Salzburg, Dozent im Fachbereich Öffentliches Recht der Universität Salzburg

Dietmar Knebel: Leiter der Justizanstalt Salzburg – Schanzlgasse 1

Josef Rammerstorfer: Psychotherapeut in der JVA Laufen und der FORAM Salzburg

Peter Wieser: Abteilungsleiter bei NEUSTART Salzburg – Bewährungshilfe, Haftentlassenenhilfe, elektronisch überwachter Hausarrest, Saftladen

Bernhard Gwiggner: Bildender Künstler, Lehrender an der Universität Mozarteum (Moderation)

Häf'n:Kunst – Gespräch

8. Juli 2014, 17 Uhr

Gastgarten des Gasthauses Hinterbrühl (Schanzlgasse 12)

Bernhard Gwiggner: Bildender Künstler, Lehrender an der Universität Mozarteum

Petra Nagenkögel: Schriftstellerin, Leiterin von Schreibwerkstätten in der JVA Laufen

Sabine Sandberger: Leiterin/Regisseurin der Theatergruppe Ruhestörung in der Justizanstalt Garsten, CliniClown, Schauspiel- und Filmstudium in NYC, Psychologin, Psychotherapeutin, Expressive Arts Therapeutin

Gabriele Wagner: Vorsitzende des Fachausschusses des Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum in Salzburg, Galerie Fotohof (Moderation)

Weitere Informationen: <http://gwiggner.com> – Aktuelles

Bei Schlechtwetter finden die Veranstaltungen in Sakis Posthof (Kaigasse 43) statt.

Das Projekt ZELLE wurde von der Firma Austrotherm unterstützt.

IMPRESSUM

Fonds zur Förderung von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum  
Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg  
E-Mail: [kunstambau@salzburg.gv.at](mailto:kunstambau@salzburg.gv.at)  
[www.kunstambau.at](http://www.kunstambau.at)

